

Bericht der Stadtverordneten-Versammlung.

Sitzung vom 13. Oktober cr.
Vorstand: Herr Regierungs-Rath Meißel.
Schriftführer: Herr Professor Dr. Apel.
Von Mitgliedern des Magistrats waren anwesend: Herr Oberbürgermeister Waage, die Herren Stadträte Jordan, Dhaner, Stadtbaurath Schöpsen und Stadtschulrath Dr. Krahe.

Enkavalidat sind die Herren Stadtverordneten: Graeb, Kleinhardt, Hartmann, Meier, Koch, vom Dagen und Demuth (gleiches für die nächste Sitzung).

Da mehrere der Herren Referenten fehlten, wurden Punkt 1 und 2 vertagt und zuerst verhandelt über:

3) Referent Herr Dönitz: Für den Theil der Grünstraße, der zwischen der Wagdeburger- und Friesenstraße liegt, sowie für letztere Straße selbst sind die Ausbaubedingungen aufgestellt worden. Diese Bedingungen sind vollständig konform denen für den Ausbau der Meier- und Wollmattstraße u., und deshalb genehmigte die Versammlung ohne Weiteres auch diese Bedingungen.

4) Referent Herr Wolff: Die Wittensgesellschaft, welche damals die Familienhäuser an der Martinsgasse Nr. 21-22 erbaute, um in denselben armen Familien billige und gesunde Wohnung zu verschaffen, die eine solche Wohnung ihrer zahlreich Kinder wegen nur schwer erlangen konnten, hat diese Familienhäuser in eine Stiftung „Altersheim“ umgewandelt. Nämlich werden die Wohnräume armen alten Ehepaaren oder alleinstehenden Leuten gegen einen ganz geringen Zins für ihren Lebensabend vermietet. Diese beiden Häuser sollen nun in dem Kanal eingeschlossen werden und der Vorstand dieser Stiftung ist um Erlaß der auf 288 M 50 A veranschlagten Kosten bitwölle eingekommen. In Rücksicht auf den wohlthätigen Zweck dieser Stiftung ertheilte die Versammlung diesen Wunsch und erließ die Anschließungsbeschlüsse.

5) brachte der Vorsitzende zur Kenntniß der Versammlung, daß der Herr Regierungs-Präsident v. Diesl der Wiederabgabe des Herrn Regierungs- und Landes-Deponimentskamprecht zum unbedenklichen Stadtrathes auf eine fernere sechsjährige Wahlperiode unterm 3. Oktober c. die Befähigung ertheilt hat.

6) Referent Herr Hilbebrandt: Die Verbreiterung der Schwarzen Brücke hat gegen die im Etat vorgesehene 13000 A Ueberforderungen veranlaßt. Es haben nämlich die Gas- und Wasserleitungsarbeiten und an den angrenzenden Häusern und Ufermauern bauliche Arbeiten auszuführen werden müssen, welche zum Theil bereits vollendet sind. Genaue Bestimmung der Höhe der Ueberforderungen ist noch nicht möglich, die Versammlung bewilligte aber auf Empfehlung des Referenten die ungefähr erforderliche Summe von 19000 A aus Tit. XVII, 4, vorbehaltlich der Rechnungslegung.

Hierauf wurde von 1/2 Uhr ab in geschlossener Sitzung verhandelt. In derselben wurde für den 15. Bezirk zum Vorsitzenden Herr Müller Straube und zum Armenobersteher Herr Wehmanns Wunsch gewählt. Hierauf wurde wieder in öffentlicher Sitzung dem Herrn Kaufmann Steinbrecher, welcher bisher den Ekladen des Rathhauses inne gehabt, und welcher bei der am 6. Oktober stattgefundenen Neuwahlung das zweitöchste Gebot abgegeben hatte, dem Vorschlag des Magistrats gemäß der Zuschlag ertheilt.

Vocales.

Halle, 13. Oktober.

* [Der evangelische Verein der Provinz Sachsen] hat gestern und heute seine Herbstkonferenz im „Kronprinzen“ ab. In der gestern Abend abgehaltenen Versammlung sprach Herr Oberprediger Caran über: „Die Befreiung erlöhigter Predigerstellen an den drei kirchlichen höchsten Patronaten unserer Stadt nach Herkommen und Recht.“ Eine Diskussion schloß sich an diesen Vortrag nicht an. Die heutige Hauptversammlung wurde durch den Superintendenten Dr. Fricker 1/10 Uhr eröffnet. Nach dem Gesange zweier Strophen von „Herr Jesu Christ dich zu uns wend“, und anschließendem Gebet hielt Herr Superintendenten Biedernecke aus Geln eine biblische Betrachtung, welcher das Wort: „Habt Sals bei Euch und haltet Frieden unter einander“ zu Grunde lag. Hierauf machte der Vorsitzende die Mitteilung, daß das Mittheilungsbeleg wieder fertiggestellt werden mußte, da mehrere Mitglieder durch Tod ausgeschieden, dagegen wieder eine Anzahl neu hinzugekommen seien. Man erhebt Herr Pastor Dr. Danneil aus Wiederbodeleben zu dem Hauptvortrage das Wort. Derselbe sprach über „das Pfarrverhältniß unter evangelischen Gemeinden“ und führte die beständigen Kirchenordnungen von den ersten Zeiten der christlichen Kirche bis in die neueste Zeit hinein vor. Der Vortrag gipfelte in der Kardinalfrage: Soll den evangelischen Gemeinden das ihnen durch die Verordnung vom 2. September 1874 gegebene Pfarrverhältniß erhalten, oder soll es ihnen wieder genommen werden? Redner beantwortete diese Frage dahin, daß dies Pfarrverhältniß den Gemeinden nicht genommen, was es vielmehr auch auf die Gemeinden ausgedehnt werden müsse, welche jetzt noch unter Privatpatronat stehen. Den Patronat konnte eventuell für den Bericht auf diese Rechte das Einkommen der Geistlichen nach dem Dienstatte mehr als dies bisher geschah, geregelt werden. Jeder einer Baue trat eine Diskussion über die dem Vortrage angehängten Theilen ein, welche Schmitz Dr. Schröder leitete. Hierauf fand in demselben Lokale ein gemeinschaftliches Mittagsessen statt.

[In Anknüpfung] an unsere die Geschäftsvorträge in der Marienriede betreffende Mitteilung können wir heute hinzufügen, daß der Ausschuß des Kirchbauvereins grundsätz-

lich daran festhält, den Zutritt zu den Vorträgen freizugeben. Andererseits muß zahlreiche Wünsche solcher Gemeindeglieder Rechnung getragen werden, welche nicht im Stande sind, lange vor Beginn des Vortrags zu kommen, und welche doch auf einen Sitzplatz nicht verzichten möchten. Es ist daher der Beschluß gefaßt, die Plätze des Schiffs der Kirche allerdings ganz frei zu lassen, und nur die der ersten Empore, gegenüber der Kanzel, als reservirt zu betrachten, für welche ein festes Eintrittsgeld erhoben werden wird. Der Preis eines solchen Platzes für alle 5 Vorträge wird 3 M., der eines einzelnen Vortrags 75 A betragen. Dringend wird aber der Wunsch geäußert, die Erwartung ausgesprochen, daß die Collette, welche bei den Ausgängen der Kirche eingekammelt werden wird, und die dem Kirchbauverein zugute kommen soll, eine allseitige Freigebigkeit finden möge. — Der erste Vortrag wird Mittwoch d. 22. Okt. Abends 8 Uhr gehalten werden.

[In der letzten Schöffengerichtssitzung] wurde u. A. folgendes verhandelt: Der Arbeiter Heinrich aus Trotha, erst vorbestraft, erlaube sich am 30. Juni cr. den Ortsrichter Langrock in Trotha in gemeiner Weise zu beleidigen. Wegen öffentlicher Beleidigung wurde Heinrich mit 1 Woche Gefängniß bestraft; dem Beleidigten wurde die Publikationsbefähigung erümmert. — Die unversehrte Anna Staube von hier, 1868 in Brudorf geboren, wegen Diebstahls vorbestraft, wurde wegen eines weiteren am 27. Januar d. Js. in Schwofisch ausgeführten Kleberdiebstahls zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt. — Der Arbeiter Wilhelm Pfeiffer aus Schleen, zuletzt auf der Zuckerfabrik zu Wallwitz beschäftigt, erst vorbestraft, wurde wegen zweier Diebstahle (ein Paar Schuhe und einige Pfund Zucker) in eine Gefängnißstrafe von 6 Wochen verurtheilt.

[Schwurgerichtssitzung.] Mittwoch, den 15. Oktober Verhandlung wider 1) den Arbeiter August Höhnendorf und dessen Ehefrau Emilie geb. Raumbach aus Streitz-Naundorf, wegen räuberischer Erpressung, und 2) wider den Steinergeliebten Karl Meyer und dessen Ehefrau Auguste geb. Ende, den Handarbeiter Eychgott Bornemann und den Arbeiter August Bremer, sämtlich aus Giesleben, wegen räuberischer Erpressung bezw. Beihilfe dazu.

Standesamt Halle. Meldung vom 13. Oktober.

Aufgehoben: Der Hilfsbremser Karl Friedrich Adolph Hofberg, Klausvorortplatz 16, und Helene Catharine Gertrud Friß, Parfstraße 21. — Der Herr Karl Wilhelm Ludvig Drechsler und Johanne Emilie Dantes, Ludwigsstraße 4. — Der Glasermeister Christian Andreas Karl Metz, Weingärten 29, und Martha Bertha Kahlenberg, Mühlgraben 1. — Der Hofm. Karl Georg Leo Bayer, Töpferpl. 11, und Maria Dorothea Louise Göllig, Mühlweg 37. — Der Glaser Karl Ferdinand Max Steisau und Alberta Pauline Müller, Franzhausen. — Der Diensthofmeister Friedrich Wilhelm Hertel, Kleinhynda, und Friederike Auguste Zahn, Großkissa.

Eheschließungen: Der Schlosser Julius Max Heilig, Parfstraße 14, und Friederike Caroline Gertrud Haebde, Friedeburg a. S. — Der Pastor Ernst Theodor Scharie, Bromberg, und Olga Clara Caroline Mathilde Heine, Souffrenstraße 1. — Der Deconome-Inspector Franz Otto Hermann Beyer, Lützigena, und Rosa Caroline Dorothee Prepper, Wagdeburgerstraße 37.

Geboren: Eine unehel. L., Entb.-Anstalt. — Dem Schlosser Albert Wiprecht, Töpferplan 5, eine L., Hedwig Frieda. — Dem Sattler Edwin Schumann, H. Sandberg 3, ein S., Edwin Wally. — Dem Hausbott Julius Reichmar, Jägerplatz 1, ein S., Max Arthur. — Dem Kupferschmied Richard Sange, gr. Ulrichstraße 51, ein S., Julius Wilhelm Oswald. — Dem Güterbodenarbeiter Wilhelm Friedrich, Wagdeburgerstraße 45, eine L., Elise Martha. — Dem Former Bruno Niß, Kellnergasse 8, ein S., Friedrich Paul Bruno. — Dem Vottiger Joseph Heinz, gr. Sandberg 3, ein S., Max Otto. — Dem Zimmermeister Heinrich Werber, Mösligerweg 4, ein S., Anton. — Dem Kesselschmied Paul Schimpf, gr. Brauhausgasse 3, eine L., Martha. — Dem Schneider Alwin Diebiger, Ludwigsstraße 2, ein S., Alwin Arthur. — Dem Schuhmachergesellen Adolf Hilbebrand, Saalberg 21, eine L., Agnes. — Dem Schmied Hermann Sturm, Lindenstraße 1, ein S., Max Walter. — Eine unehel. L., Entb.-Anstalt.

Gestorben: Des Techniker Eugen Stoy L. Gertrud, 9 M. 1 L., Lungenentzündung, v. d. Steinhof 4. — Des Schlosser Valentin Gmoch Ehefrau Henriette geb. Thöringen, 31 J. 23 L., Meningitis, Felsstraße 9. — Der Salzfische-meister Georg Karl Heinrich Moritz, 62 J. 8 M. 5 L., Bron. Magenleiden, Klausvorortplatz 13. — Louise Kayle, 25 J. 7 M. 15 L., Diabetes, gr. Steinstraße 49. — Des Strafanwaltsassessor Karl Niememann S. Karl, 8 J. 7 L., Diphtheritis, Diaconienhaus. — Des Handarbeiter Karl Brandenberger S., 2 M. 2 L., Aues hereditaria, Thal-gasse 3. — Des Handarbeiter Friedrich König L. Anna, 10 M. 27 L., Keuchhusten, H. Schlamm 11. — Des Boco-motivführer Gustav Eggert L. Frieda, 4 M. 4 L., Atropie, Wagdeburgerstraße 23. — Des Sattler Julius Thym S. Paul, 1 J. 4 M. 3 L., Group, Süßstraße 1. — Des Handarbeiter Max Knittel S. Max, 2 J. 2 M. 18 L., Malaria, H. Ulrichstraße. — Der Diensthofmann Louis Haad, 47 J. 4 L., Lungenemphysem, Moritzstraße 9. — Des Steinmetzmeister Emil Schöber Ehefrau Louise Josephina Augusta geb. Heine, 45 J. 8 M. 12 L., Lungenhämorrhagie, Klausvorortplatz 1. — Des Deconon Gottfried Dertel Ehefrau Friederike geb. Hanisch, 62 J. 7 M. 3 L., gangranöse Hernie, Klein. — Des Bierverleger Ferdinand Geißner S. Paul, 3 M. 20 L., Krämpfe, alter Markt 19.

Bericht des Büchereivereins zu Halle a/S.

am 14. Oktober 1884.

Preis bei Hosten aus erster Hand mit Ausschluß der Continge:
Bogen 1000 kg mittlerer 142 - 150 M., bezw. 150 - 159 M., Bogen 1000 kg 144 - 152 M., bezw. 1000 kg Futter- 130 - 140 M., Rand- 140 - 155 M., keine Gewähr 160 - 172 M., Gerstenmalz 100 kg altes 29,50 - 30,00 M., neues 27,00 - 28,00 M., Gaier 1000 kg 128 - 136 M., Bittera-Chefen 1000 kg 180 - 200 M., Sojnen, weisse 100 kg 20 - 21 M., Bienen 100 kg 18 - 24 M., süßere 100 kg 54 - 55 M., Wahn Maier 35,00 - 39,00 M., Raps nicht angeboten. Stärke 100 kg gefragt, 36,50 M., Getreins 10,00 M., Liter-Procents loco bekannt, Kartoffel- 47,75 M., Rüberr- 47 M., Rübel 100 kg 51,75 M., Solaröl 100 kg 0,825/30 17,50 - 18 M., Walzöl 100 kg bunte 9,50 M., helle 10 - 11 M., Futter- mittel 100 kg 14 M., Kiste Roggen, 100 kg 1,10 - 1,15 M., Weizen- fackel 9,25 - 9,50 M., Weizenstärke 10,30 - 10,75 M., Weizen 100 kg helle 14 M., fremde 13 M.

Schwurgericht, Sitzung vom 13. Oktober.

Gerichtshof: Vorsitzender: Hartmann, Landgerichtsrath. Be- sitzer: v. Bruchhausen, Weichhorn, Landrichter. Gerichtsschreiber: v. Altonseleben, Referendar. Staatsanwaltschaft: Klein, Staats- anwalt. Beschuldigte: Fleckmann und Kiehl, Nebendeckel. Als Geschworene waren ausgeder: Mühlentwiler Badmann aus Bism. Kaufmann Dehner aus Halle, Rentier Dettler aus Giesleben, Hahnhändler Krug aus Dandeb., Restaurateur Kurz- hals aus Halle, Fischweimer Knote aus Giesleben, Kaufm. Kleinhardt aus Halle, Gustavseher Luther aus Giesleben, Gustavseher Dime aus Gies., Kaufmann Stoye aus Klein., Christoph Ulbricht aus Gals., Gustavseher Wille aus Raditz.

Auf die Anklage des Landfriesenbriuchs hatten sich zu verur- theilen: Der Bergmann Johann Ernst aus Gelsa, am 28. Mai 1865 im Gefolge geboren, der Bergmann Andreas Dominal aus Giesleben, am 4. Februar 1859 in Gysfahl geboren, der Berg- mann Johann Waczmarek aus Gelsa, am 19. März 1860 in Giesfahl geboren, der Bergmann Johann Waczmarek aus Gies- leben, am 15. Januar 1856 in Altschöneberg geboren, sämtlich noch unbestraft.

Da in der Anklage die Handlung des Diebstahls nicht nebenbei 80 politischen Arbeitern hander Hülftweins in Bergmann zu ben in benachbarten Orten Kiehmansfeld und Gelsa sich aufhaltenen politischen Arbeitern. Am 27. April d. Js. hatte sich eine Anzahl der letzteren in der erwähnten Arbeiterkammer zum Besuch ihrer Lande- teile eingefunden. Da die Arbeiter durch Genuß von Spirituolen angezigt allerbald Unruhe trieben, sah sich der Anführer Jordan veranlaßt, dieselben aufzufordern, sich zu entfernen. Da dem nicht nachgegeben fort- gefahren, machte der Anführer den Ritterschloßer Höring Anklage und begab sich dieser mit jenen in die Kasse. Auf seine Anfordernng zum Verschließen des Lokals gingen die meisten Arbeiter unter Schuß und Fahren die Treppe hinunter in den Hausflur und den Hof; ein Arbeiter trat dem Befehl Höring während entgegen und wurde von diesem die Treppe hinunter geworfen. In der letzten Hand trieb v. Höring einen mit Dampf geladenen Revolver; auch hatte er sich mit einem fingerlangen Rohrfest versehen. Der Berg- mann Dominal trat ihm beim Absteigen der Treppe an: „Schloß- vogel, Kaufeinge!“ Die im Hausflur befindlichen Arbeiter nahmen gegen v. Höring und den Anführer profunde Haltung an. Kacemarek hatte sich mit einer Witzgabel bewaffnet und stieß damit auf Jordan los, so daß dessen Kopf und Bein durchbohrt wurde. Jordan lief in Folge dessen auf den Hof hinaus, wo ihn Dominal ergriff und niederwarf. Höring eilte Jordan zu Hilfe und schlug Dominal mit dem Rohrfest an den Kopf, worauf dieser von Jordan abfiel, welcher sich entfernte. Dominal drang nunmehr mit einer Anzahl seiner Gefellen auf Höring ein, welcher zur Vertheidigung auf den anstehenden Bauer schloß und darauf schloß. Während seines anstehenden Kampfes schloß er noch einige Male aus dem Dingsgabel auf die Nachdringenden, bis er in Folge eines stoßes sich zu Boden stürzte. Die Arbeiter fielen nunmehr über ihn her und misbanden ihm die Kehle durchschlug und Dingsgabelstöße, so daß lebensgefährliche Verwundungen die Folge waren, zu deren Heilung er länger als 4 Wochen krankte.

Von den Theilnehmern am Tummel konnten nur die Anklage- ten ermittelt werden. Ernst wurde an einem Revolver, welchen er dem Bergmann Salgale entzissen hatte, mehrmals auf Höring ab, Dominal hatte dessen Kopf zu Boden und hob mit einem Schuß auf Höring los. Kacemarek attackirte Jordan mit einer Dingsgabel und schlug damit auf den an der Erde liegenden Höring ein. Die Be- zeugte Waczmarek und Waczmarek mit Säcken auf Höring ein, Straß und Bonwosth waren zur Theilnahme an der Zusammen-rottung.

Nach dem Resultat der Verhandlung trat der Staatsanwalt auf Schuldig an. Das Verdict der Geschworenen lautete auf Schuldig unter Ausnahme mildernder Umstände.

Der Staatsanwalt beantragte Verurtheilung des Dominal mit 1 Jahr 6 Monaten Haft und Verlust der bürgerlichen Ehren- rechte auf 3 Jahr, des Ernst mit 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß, des Kacemarek und Waczmarek mit je 1 Jahr Gefängniß. Der Gerichtshof erkannte gegen Dominal nach dem Antrage, gegen Ernst, Kacemarek und Waczmarek auf je 1 Jahr Gefängniß.

Waczmarek war schuldig und ist gegen ihn das Verdict ausgesprochen.

Strafammer, Sitzung vom 13. Oktober.

Die verehel. Hentschel, Wilmshelm Friederike geb. Schimmel in Delitz a/S. wurde vom Schöffengericht am 2. August wegen Betrugs zu 3 Wochen Haft verurtheilt, hatte aber Berufung eingelegt und wurde entsprechend dem Antrage der Staatsanwaltschaft freigesprochen.

Der Kaufmannslehrling Richard K. in Hargersberg und die namentlich wegen Diebstahls mehrfach bestrafte Diene Johanne Wilhelmine Helene Gimeler in Halle waren des wiederholten Dieb- stahls und Unterschlagung resp. der wiederholten Diebstahlthat, und zwar hatte K. in der Zeit von Weihnachten v. 88 bis Juni d. J. gehäblich verschiedene Waaren, als seltene Rode, Valetois, Atlas, Spitzen, Schürzen u. s. w. im Gesamtwerte von über 430 Mark und zwar in mehreren Fällen und dem Gehalt der Gehörten Schatz gehalten und 1440 Mark, welche er vom Bezirksgerichts- inspektor Köppe für von der Firma Schütz geforderte Waare zur Ablieferung erhalten hatte, unterschlagen. Die Gimeler hatte in ver- schiedenen Fällen einen Theil der nach ihrem Willen geforderten Ge- schenke, als Kleider, Ballnäs, Pelotat u. s. w. im Werte von 40 Mark entzogen. Die beiden Angeklagten wurden dem Kaufmanns- schaftlichen Antrage gemäß zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt; die Gimeler aber gegen den auf 3 Monate Gefängniß lautenden Straf- antrag freigesprochen.

Der Diebstahl der Marcs Roods aus Delitz wurde vom hiesigen Schöffengericht am 20. August wegen Beleidigung zu 2 Wochen Gefängniß verurtheilt. Er hatte Berufung eingelegt. Der Staatsanwaltschaft wurde Verurtheilung mit 50 Mark Geldstrafe ent- 10 Tage Gefängniß beantragt, während das Verdict auf 50 Mark ent- 10 Tage Gefängniß erkannte.

Der Kaufherr Friedrich Winkler aus Giesleben war der fälsch- lichen Käseverpackung beschuldigt. Am 23. Juni lag derselbe mit feinem zweispännigen Wagen durch Wittenfahl. Auf der Dorf- straße fuhr ein Fußgänger Hand die 2/3 Jahr alte Agnes Bogt. Als der Wagen, in dessen Schleppe Winkler saß, der Stelle, wo das Kind hand, sich auf etwa 3 Schritte genähert hatte, nahm die 8 Monate alte Agnes Bogt, die verehel. Zimmermanns Witwe in einiger Entfernung die gefahrvolle Stellung des Kindes wahr und rief Winkler mehrfach laut „halt, halt, halt!“ an; auch weinte und jamme- lte die vierjährige Mar Bogt, der und auf der Straße lag befand, laut. Dessen ungeachtet fuhr das Geschirr ruhig weiter; das Sattelpferd



wort das Kind nieder und die beiden linken Wagnerräder gingen über das Kind in der Fallengasse weg. Es war sofort todt. Nach mehreren Schritte hinter der Landstraße hielt der Wagen und kam Wintler aus der Hofstraße hervor. Wintler wurde zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt. 1 Monat Gefängniß beantragte die Staatsanwaltschaft.

Der Ritter Friedrich Braune in Schwere war beschuldigt, im Juli den Hahnen Kloppe in Grina, den Galtwitz Söffner und den Spittmader Ritter vorzüglich krieglich mißhandelt zu haben. Zwischen Kloppe und Braune brach bei ihrer Anwesenheit im Söffnerischen Gasthof ein in Trübsal übergehender Wortwechsel aus, in Folge dessen dieselben zu Boden fielen, wobei Kloppe von Braune mit einem Messer mißhandelt in den Kopf und in die Seite geschlagen wurde, daß er verblutete Wunden am Kopf, Nacken und in der rechten Seite davon trug. Der zur Hilfe herbeigehende Ritter Söffner erhielt ebenfalls eine Stichwunde in den Schenkel, ebenso der den Söffner unterhaltende Spittmader Ritter eine solche in die linke Hand. Entsprechend dem Antrage der Staatsanwaltschaft erlachte das Gericht auf 1 Jahr Gefängniß.

Wegen Gefährdung eines Eisenbahntransports durch Vernachlässigung der Dienstpflicht bezüglich der Weichenstellung und Bremsvorrichtungen hatten sich zu verantworten die Rangiermeister Wilhelm Demuth als Obersteuermann und Wilhelm Hoenemann aus Halle. Beide wurden freigesprochen.

Der Schultheiß Oscar Wegemann aus Merseburg war beschuldigt, in den Monaten Juni, Juli und August d. J. durch wiederholt verfertigte selbständige Handlungen oder Verabredungen des Fabrikanten Paul Diefner in Merseburg letzterem gebührende Gehaltszüge, nämlich aus 40 A. Gehalts zu ziehen, indem er sich zur Befriedigung der Sache des salzigen Erzherzogs Schiffs seiner Eltern bediente. Wegemann mit 4 Monaten Gefängniß beantragte die Staatsanwaltschaft, auf 6 Wochen Gefängniß erlachte der Gerichtshof.

Provinzielles.

Weißenfels, 11. Oktober. Bei den weiteren Ausgrabungen an der Klostertrümmer wurde heute Vormittag in einem Grabe neben den Gebeinen ein goldener Damenering, ein anscheinend goldener Haarschmuck, seidene Franzen, zahlreiche vergoldete und metallene Knöpfe c. vorgefunden. Bis jetzt sind 11 Gräber aufgebeut, darunter mehrere doppelte und ein dreifaches, welche alle eine sehr solide Mauerung aufweisen. Von den Gebeinen sind nur noch Schädel und stärkere Knochen vorhanden, die anderen Körpertheile sind zu Staub zerfallen. Aus den vorgefundenen Grabchriften ist zu ersehen, daß die Todten 150—300 Jahre begraben liegen. (Mitteld. Ztg.)

Nordhausen, 10. Oktober. In Stolberg a. S. feierte Herr Subintendant Eck unter großer Theilnahme der Bevölkerung sein 50jähriges Dienstjubiläum. — Den ersten Schnee aus dem Harze brachte gestern ein von dort hier eingetroffener Postwagen mit.

Die Stadtparafie in Delitzsch hat in diesem Jahre 900 A. angeworben, welche als Prämie an solche Sparer durchs Haus verteilt worden sind, die dem Arbeitende angehören und längere Zeit ihre Sparsparnisse in der Sparkasse angelegt haben.

Weißenfels, 12. Oktober. Gestern Abend, kurz nach 11 Uhr, bemerkten Feuertreuer, daß es in dem nach der Fildergasse zu gelegenen Hintergebäude des Kaufmanns Veemann brannte. Das Feuer war, wie alsbald konstatiert wurde, auf dem Dachboden dieses Hintergebäudes ausgebrochen, woselbst altes Segarra und eine alte Bettmatratze in Flammen standen und letztere bereits das Sparren- und Balkenwerk ergriffen hatten. Der Wüthigkeit und Umfange der Hausbewohner und Nachbarn gelang es glücklicherweise, das Feuer bald zu dämpfen, sonst hätte bei der engen Bebauung des dortigen Terrains mit alten hohen Fachwerkhäusern und bei der dort nicht zusammengebrachten Bevölkerung namenloses Unglück stattfinden können. Man vermuthet fahrlässige Brandstiftung durch den Ladner H., welcher in der Etage unter dem Dachboden wohnte und gestern Abend gegen 11 Uhr sinnlos betrunken nach Hause gekommen, mit der brennenden Lampe in der Hand im Hause umhergegangen und wahrscheinlich auch auf dem Dachboden gewesen ist. Er wurde alsbald verhaftet und wird die eingeleitete Untersuchung das Nähere ergeben.

Witterfeld, 10. Oktober. Am vergangenen Mittwoch Morgens fand man in den Anlagen des Bahnhofs, vor Strauchweg halb verdeckt, die Leiche eines Mannes, der anscheinend am Ausgang der dreißiger oder Anfang der vierziger Jahre starb. Er trug einen dunklen Dolbart und war aufständig und sauber gekleidet. Ein im Grabe neben ihm befindliches Fläschchen mit dem Reste einer braunen Flüssigkeit, sowie eine gebrauchte Tasse gaben Anlaß zu der Vermuthung, daß ein Selbstmord vorliege, was die angestellte gerichtliche Untersuchung auch sofort ergab. Es wurde konstatiert, daß dieser Mann am 6. d. Mts. gegen Abend von Berlin in Witterfeld angekommen war; man hatte ihn wiederholt im Bereiche des Bahnhofs gesehen; zuletzt noch im Restaurationstale, wo er etwas verzehrt und bezahlt hatte. Man fand bei ihm ein leeres Portemonnaie, ein zur Hälfte von Berlin benutztes Billet 3. Klasse und einen Brief an einen Hausbesitzer in Berlin, durch welchen die Annahme eines Selbstmordes außer Zweifel gestellt wurde. Unterzeichnet war der Brief mit G. Heine und gab als Gründe des unglücklichen Schrittes an: „Er sei durch die trübe Geschäftslage gezwungen, aus dem Leben zu scheiden. Gearbeitet habe er in seinem Leben genug, betteln wolle er nicht.“ In dem Fürtter des Hutes befanden sich, mit Tinte eingeschrieben, die Buchstaben G. H.

Aus den Nachbarstaaten.

Leipzig, 12. Oktober. Welch große Berühmtheit unsere königlichen Mühlenturme „Mühlentürme“ bei Freiberg nicht allein in Europa, sondern auch in den fernsten Erdtheilen erreicht haben, zeigte sich dieser Tage wieder, und zwar durch eine Frachtenladung von über 1000 Centnern, welche den enormen Weg von mehr als 2500 deutschen Meilen zurückgelegt hatte. Es waren dies goldhaltige Erze

aus den Werken des fernsten Australiens, welche hier im Saiglande ihren Räumungsproceß c. erhalten sollen. Zwitkau, 12. Oktober. In vergangener Nacht ist hier die Bigone-Spinnerei von Nitzsche's Nachfolger total abgebrannt. Die Entstehung des Brandes ist vermutlich auf Selbstentzündung zurückzuführen.

Aus Koburg, 8. Oktober, wird berichtet: Großes Aufsehen erregt das gestern eingetretene Fallissement eines der bedeutendsten Exportgeschäftes Deutschlands, der Firma D. Strahburger u. Co. hier. Vor mehreren Wochen bereits machten sich bei der Firma Zahlungsforderungen bemerklich, dennoch glaubte man allgemein, es werde sich, da der Abschluß der Geschäftsbücher des Jahres am 1. Januar d. J. noch einen reinen Aktio-Ueberfluß von über 1 Million ergab, die Katastrophe abwenden lassen. Die Firma domizirte in Koburg und New-York und arbeitete mit einem Kapital von mehreren Millionen Mark. Das Fallissement ist herbeigeführt worden durch die Zahlungseinstellung überlebensfähiger Firmen und dadurch, daß infolge der allgemeinen Geschäftslage seit längerer Zeit schon sich für Waarenverräthe im Werthe von nahezu 2 Millionen Mark, die sich hier und in New-York auf Lager befinden, kein Absatz findet. Leider wird bei dem Konkurs der in Rede stehenden Firma auch die Koburg-Gothaische Kreditgesellschaft fast in Mitleidenhaft gezogen werden.

Bermitteltes.

Danzig, 9. Oktober. In der Sitzung des hiesigen Schwurgerichts am Dienstag wurde der Knecht Franz Leuwardt von hier wegen Ermordung der Kirchhofwächterin Frau Brilm aus Preuß. Stargard zum Tode verurtheilt. Der Angeklagte, welcher eine absolute Leichtgläubigkeit zur Schau trug und bei der Verhandlung zu einem vollen Geständniß nicht zu bewegen war, gestand erst nach verurtheiltem Urtheil auf eindringliches Ermahnen des Vorsitzenden, sein Gewissen zu erleiden, seine That ein.

[Pulver-Explosion.] Eine Katastrophe, die den sofortigen Tod eines Mannes und die lebensgefährliche Verletzung zweier anderer Personen zur Folge hatte, trug sich gestern Nachmittag in der dritten Stunde auf dem Grundstück Schwettersstraße 28, Ecke der Kattani-Allee in Berlin zu. Die 4. Etage eines Seitenflügels wird von einem Prothomiker Callwitz bemohnt, gleichzeitig aber auch theilweise als Laboratorium für anzeigender Feuerwerkskörper benutzt. Kurz nach 2 Uhr erhielt Callwitz den Besuch eines jungen Mannes, dessen Namen bisher nicht zu ermitteln war, der sich, während C. in der Küche zu thun hatte, mit einer brennenden Cigarre in Munde in das Laboratorium begeben haben soll. Wenige Minuten später hörte man eine donnerartige Detonation, während gleichzeitig eine mächtige, von einer hellen Stichtlamme begleitete Rauchwolke aus den Fenstern der 4. Etage Wohnung, sowie aus dem in Folge der Detonation zerrütteten Dachstuhl drang und ein förmlicher Regen von Mauersteinen, Dachziegeln, Balken c. herabsiezte. Die zufällig auf dem Hof befindliche Frau eines dort wohnenden Maurens J., sowie ein vierjähriges Kind mit Namen Winger, wurden von den herabfallenden Stein- und Schuttmassen überschüttet. Frau J. hatte neben Verletzungen im Gesicht und an den Händen einen komplizirten Armbruch und das Kind so schwere Kopfverletzungen davongetragen, daß Beide in ärztliche Behandlung gegeben werden mußten. Beim Eintreffen der ersten Spitzren brannte die 4. Etage Wohnung sowie ein großer Theil des Dachstuhls. In die brennenden Räume vordringend, fanden die Löschmannschaften den müßiggelassenen Ueberbleibsel der Katastrophe, jenen Eingangs erwähnten jungen Mann, todt im Zimmer liegend. Derselbe wurde sofort in das Obduktionshaus geschafft. Die Abblösungsarbeiten zogen sich bis gegen 6 Uhr hin.

Ueber die Festnahme des am dem Böttner'schen Raubmorde in Ruhlsdorf beteiligten Arbeiters Wajsmann finden wir in der Königsberger Hartungischen Zeitung, welche den Namen Majurath schreibt, folgende Notiz: „Am 3. d. Mts. verkaufte ein hier (in Königsberg) unbekannter Mann auf der Fildergasse mehrere Kleidungsstücke, über deren rechtmäßigen Erwerb er sich nicht ausweisen konnte. Er gab an, daß er dieselben von einem unbekanntem Manne gekauft habe und daß er selbst in Jüterburg zu Hause sei. Um seine Identität festzustellen, wurde seitens der königlichen Staatsanwaltschaft dortin telegraphisch und hierbei ermittelt, daß der in question hier wegen Diebstahlsverbautes Verhaftete von Berlin aus als muthmaßlicher Mörder der Frau B. gesucht und verfolgt wurde. Da die Kleidungsstücke, welche derselbe auf der Fildergasse verkaufen wollte, als der ermordeten Frau B. gehörend retrospektiv wurden, und es sich auch herausstellte, daß der Verhaftete kurz vor Ermordung der Frau dort gearbeitet hatte, so wurde er behufs definitiver Feststellung seiner Identität mit dem dort in Diensten Gestandenen per Sägung durch einen Kriminalschußmann nach Berlin transportirt. Der Verhaftete ist der Arbeiter Majurath aus Jüterburg.“

Aus Ostpreußen, 12. Oktober. Kürzlich verbrannte in dem Dorfe Krzymynsk, Kr. Darschewen, ein vierjähriger Knabe auf dem Heuboden des ertlichen Grundstücks, woselbst er mit Streichhölzchen gespielt und eins derselben in die trodne Hemme hatte fallen lassen.

Aus München wird berichtet: „Dem Maler Diesbach wurde ein polizeiliches Strafmandat auf 10 A. Geldstrafe, bei Unterbringlichkeit auf zwei Tage Haft lautend, wegen „groben Unfugs“ zugestellt. Der „grobe Unfug“ wird in der von Diesbach gewählten auffälligen Kleidung — er trägt weißwollenes Habit wie die Dominikaner und seine Kopf- und Fußbekleidung — gesucht.“

Am Freitag Nachmittag hatte Bremen ein Gewitter mit nur einem Blitzschlag. Von diesem wurde der Thurm der Ansgarikirche getroffen. Der Funke fuhr am Blitzableiter herunter, sprang dann auf ein Schneebrett über und schlug ein Stück Mauer herunter.

Ein großes Villardturnier wird vom 20. bis 23. Oktober in Berlin in Gradow's Bierhallen stattfinden. Es kämpfen daselbst Herr Geort Wäslager, der Sieger im letzten Berliner Turnier, und Herr Franz Götzer, der Sieger

im letzten Budapester und Hamburger Turnier, um die Meisterschaft in Deutschland.

Augsburg, 9. Oktober. Heute wurde von dem Schwurgerichtshofe daher ein erst 19 Jahre alter Burzich wegen Verbrechen des Mordes und Raubes zum Tode verurtheilt. Der Verurtheilte ist der Schweizer Nilsaus Büsch von Dillshausen, der in der Nacht vom 14. auf den 15. Juli den 70 Jahre alten Schäfer Friedrich Wapl im Schäferstaben auf seinem Felde bei Neufhof, Bezirksamt Main, mit der Axt erschlug und seiner Axtspitze 30 A. heraubte.

[Ein frühreifes Genie.] Newport, 27. September. Am Freitag letzter Woche stift die zwölf Jahre alte Sable R., die Tochter reicher und angesehener Eltern in Framingham, Mass., ihren Eltern die Kleinigkeit von 60000 Doll. in Bannoten, Eisenbahnaktien und Diamanten und begab sich nach Boston, um dort mit ihrem Geliebten zusammenzutreffen und mit demselben nach schönen Regionen zu „verreisen“. Am nächsten Tage wurde die junge Abenteurerin, deren Verlangen augenblicklich durch das Wesen von unzüchtigen Romanen und Sensationsgeschichten verwirrt worden war, in Boston arreirt und nebst den gestohlenen Verhältnissen nach Haus spehrt. Sable gab bei ihrer Verhaftung an, sie habe die Axt selbst gehabt, sich mit ihrem „Geliebten“ trauen zu lassen und dann mit demselben zu entleihen. Den Namen ihres Gatten in spe weiterte sich das Mädchen anzugeben.

Cholera.

Rom, 13. Oktober. Cholerabericht vom 12. d. M. Es kamen vor: In Alessandria 1 Erkrankung und 3 Todesfälle, in Aquila 12 Erkrankungen und 5 Todesfälle, in Bergamo 5 Erkrankungen und 1 Todesfall, in Bologna 2 Erkrankungen und 2 Todesfälle, in Brescia 4 Erkrankungen und 4 Todesfälle, in Cieti 2 Erkrankungen und 1 Todesfall, in Cremona 7 Erkrankungen und 4 Todesfälle, in Ferrara 2 Erkrankungen, in Genoa 14 Erkrankungen und 12 Todesfälle (davon in der Stadt Genoa 3 Erkrankungen und 4 Todesfälle und in Segia 1 Erkrankung), in Cuneo 16 Erkrankungen und 10 Todesfälle, in Mailand 6 Erkrankungen, in Modena 2 Erkrankungen, in Neapel 109 Erkrankungen und 65 Todesfälle (davon in der Stadt Neapel 93 Erkrankungen und 58 Todesfälle), in Novara 1 Erkrankung, in Padua 1 Erkrankung, in Potenza 1 Erkrankung, in Reggio nell' Emilia 1 Erkrankung und 3 Todesfälle, in Rovigo 1 Erkrankung, in Salerno 1 Erkrankung und 1 Todesfall, und in Turin 2 Erkrankungen und 2 Todesfälle.

Neapel, 13. Oktober. Von Sonnabend den 11. Mitternacht bis Sonntag zur gleichen Zeit sind hier 84 Personen an der Cholera erkrankt und 51 Personen gestorben.

Aus Paris wurde bereits vor einigen Tagen geschrieben, daß die Aufhebung der strengen Quarantänevorschriften an der spanischen Grenze unmittelbar bevorstehe. Diese Meldung findet nun in einem aus Madrid telegraphisch signalisirten Circularerlaß des spanischen Ministers des Innern ihre volle Bestätigung. Das amtliche Blatt in Madrid publizirt diesen Erlaß, nach welchem die Quarantäne für die Provenienzen aus England, Deutschland, Holland, Belgien, Marokko und dem Senegal vollständig aufgehoben wird. Für die aus italienischen und französischen Häfen eintreffenden Schiffe wird eine sieben-tägige Quarantäne entbunden, falls in den fremden Häfen die Cholera vorbesteht. Der Sanitätsorden an der Pyrenäengrenze wird aufgehoben. Nur die verächtlichen Provenienzen und Reisenden sollen daselbst einer dreitägigen Quarantäne unterworfen werden.

Neueste Mittheilungen.

Berlin, 14. Oktober. — Der Kaiser hat anlässlich der beendeten rheinischen Wänder an den General-Adjutanten, General-Leutnant Freiherrn von Cos, kommandirenden General des VIII. Armeekorps, folgenden Erlaß gerichtet: „Ich habe — nachdem Ich leider die drei Feldmänober der diesjährigen großen Verübungen nicht habe sehen können — die Truppen des VIII. Armeekorps sowohl bei der großen Parade, wie bei dem Korps-Wänder in einem Miß durch Ausbildung, Haltung und Anpassung sehr befriedigenden Zustande gefunden, so daß Ich alle Veranlassung habe, Ihnen hierdurch Meine lebhafteste Anerkennung und Meine volle Zufriedenheit auszusprechen. Ich weiß, welcher Fleiß und welche Ausdauer dazu gehört, um ein so gutes Resultat zu erreichen, und darum danke Ich vor Allem Ihnen, dessen Kommando-Führung des Armeekorps Ich mit wahrer Freude so erfolgreich beginnen sehe — und demnächst allen Generalen und Offizieren recht warm und aufrichtig für Alles, was sie für die Förderung der Ausbildung der Ihnen unterstellten Truppen gethan haben. Die in der Anlage enthaltenen Auszeichnungen und Beförderungen, unter welchen Ich Ihnen selbst in Beträgung Meiner Anerkennung den Rother Adler-Orden erster Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe und dem Emaillebande des königlichen Kronen-Ordens verliehe, erlaube Ich Sie bekannt zu machen und auch den Mannschaften Meine volle Zufriedenheit mit ihren Leistungen zu erkennen zu geben. Ueber die Feldmänober, betreffend deren Wir sowohl bezüglich der Führung wie der Ausbildung der Truppen recht Mißbilligendes berichtet ist, behalte Ich Mir nach Eintriff der näheren Berichte noch vor, Ihnen Meine Bemerkungen zugehen zu lassen. Ich schreibe von dem Armeekorps mit der Ueberzeugung, daß dieselbe durchaus kriegerisch allen Anforderungen genachsen ist, und Ich schreibe auch mit der Überzeugung, daß dem Armeekorps das Gefühl der erlangten vollen Zufriedenheit seines Königs eine fortwährende Anreizung sein wird, das erreichte Gute festzuhalten und dabei unablässig nach weiterer Veredlung zu streben.“

Brüßel, 23. September 1884. Wilhelm.

— Von einem Korrespondenten, welcher f. z. die ersten speziellen Mittheilungen über die Verhandlungen mit Dampf- schiffahrt-Gesellschaften wegen der Postdampfer-Subventionen in die Öffentlichkeit gebracht, erhält die Frankf. Z. folgende Meldung über Abänderungen des ursprünglichen Projectes:

In den letzten Wochen haben wieder Besprechungen mit Sachverständigen aus den Kreisen der Dampf- und Schiffschiffahrt und solchen der Reichsregierung stattgefunden, die mit den Postdampfer-Gesellschaften in Dänemark und Australien noch verhandelt, und diese Besprechungen haben ihre Fortsetzung in der Weise gefunden, daß auch leitende Persönlichkeiten der hiesigen Verwaltung darüber befragt worden sind, in wie weit sie geneigt sein würden, an der Fortsetzung der Subvention für die neu in's Werk zu gehenden Postdampfer-Gesellschaften sich zu betheiligen. Daß bei dem geschehenen Abhandeln würde es sich um etwa folgende Abänderungen des ursprünglichen Projectes handeln. Die frühere Vorlage war ausschließlich darauf ausgegangen, daß der Norddeutsche Lloyd die beiden zu tubenmotorischen Postdampfer-Gesellschaften nach Japan und Australien über- nehmen sollte, und dafür seine älteren Dampfschiffe, welche in der Westsee verkehrten, durch die Einführung der Schnelldampfer über- haupt zu ersetzen, vermehrt hätte. Von dieser Idee ist die Reichsregierung immer völlig zurück gekommen. Sie hat sich davon überzeugt, daß der beschriebene Lloyd nur dem Zweck dienen könne, wenn die neu zu beschaffenden Postdampfer- Schiffe in jeder Beziehung den vorhandenen englischen und französischen Linien völlig ebenbürtig gemacht würden, und zwar sowohl an Größe und Schnelligkeit, wie an Zweckmäßigkeit und Raum der Einrichtung der Schiffe. Danach müßten also ganz neue Schiffe gebaut werden, deren Geschwindigkeit erheblich über die früher in Aussicht genommene Durchschnittsfahrt von 11-12 1/2 Meilen per Stunde hinausginge. Für die australische Linie ist in Aussicht genommen, daß die Schiffe von Neu-Seeländ ohne Anhalten von Postdiensten die Route direkt zu machen hätten und demnach in ein- gerichteten Häfen, die für einen Kohlenvorrath für eine Woche genügt, fährt unter Dampf an Bord zu nehmen vermöchten. Es würde dies eine Größe von mindestens 4000 Register-Tons und eine Ma- schinenleistung von etwa ebenso vielen Pferdekraften voraussetzen. Demnach würde aber nicht nur eine bedeutende Erhöhung der Anschaffungs- und Betriebskosten hervorgerufen, sondern auch die zu gewöhnliche Subvention aus dem Grunde erheblich gehindert werden müssen, weil bei dem großen, mitzuliefernden Kohlenvorrath nur ein verhältnismäßig geringer Raum für die Beförderung von Frach- gütern übrig blieben würde. Die Ausgaben würden sich also fast verdoppeln, die Einnahmen fast verringern. In ähnlicher Weise haben sich auch die Anforderungen der Regierung für die Schiffe der ostasiatischen Linie modifiziert, und damit ist die ursprüngliche An- sicht, daß mit 4 Millionen Mark für die Subventionierung beider Linien auszukommen sei, nicht mehr haltbar geworden. Dies ist unterer Information zufolge der gemeinsamen Ansicht der Sachver- ständigen, wobei ja die Möglichkeit nicht ausgeschlossen ist, daß im weiteren Verlaufe auch noch weitere Abänderungen als notwendig oder doch wenigstens sehr wünschenswerth erkannt werden. Damit wird aber wohl der Gedanke aufhören müssen, daß die Linien, wie die eine genaue Prüfung der ersten Vorlage verlangte und die derselben zu Grunde gelegten Berechnungen als wenig zureichend bemängelten, nur im Geiste einer altlichen Disposition gehandelt hätten. Die Regierung hat vielmehr

sehr jetzt factisch gegeben, daß ihre ursprüngliche Vorlage gar sehr der Verbesserung bedürftig gewesen ist.

Telegraphische Nachrichten.

Baden-Baden, 13. October. Der Kaiser stattete heute Nachmittag dem Fürsten und der Fürstin Solms einen Besuch ab. Später fand bei den Majestäten ein Diner statt, zu welchem auch die bairischen Minister und die Generalität aus Karlsruhe geladen waren. Wenig bedachte Se. Majestät mit dem großherzoglichen Herrschaften von Baden und Württemberg und den übrigen hier anwesenden Fürstlichkeiten die Theateraufführung im Salontheater des Kurhauses.

Kiel, 13. October. Die Korvette „Onesimeau“ ist heute Vormittag 3/4 Meilen südlich von Laaland auf eine Untiefe gerathen; S. M. Schiff „Janja“ und der Schlepp- dämpfer „Notus“ sind von hier entflohen, um beim Ab- schleppen zu assistiren.

Brüssel, 13. October. Die „Chronique“ meldet von ernsten Unruhen in Senjelles, Provinz Namur. In Folge Aufhebung der dortigen Lösschule durch den Gemein- deraoth war eine Menge von Leuten in den Sitzungssaal des Gemeinderaths eingedrungen, hatte die Mitglieder daraus ver- trieben und thätlich angegriffen. Die Menge war darauf in das Presbyterium eingedrungen und hatte dasselbe geplün- dert. Die Gensdarmerie wurde genöthigt, energisch einzu- greifen.

Madrid, 13. October. Dem Bernehmen nach stände demnächst eine Zusammenkunft des Königs mit dem Könige von Portugal an der Grenze anlässlich der Eröffnung einer Eisenbahnlinie bevor.

Paris, 13. October. Die Ernennung Rouviers zum Handelsminister an Stelle Hérisson's ist, gutem Vernehmen nach, nunmehr durch den Präsidenten Grévy unterzeichnet worden. — Nach einem Telegramm des Generals Briere aus Sulan-Zuhan vom 11. d. M. macht die, wenn auch nur leichte Verwendung des Generals Méquier einige Ruhe nöthig. Das Gesend am 8. d. M. soll dem Feinde ledig- lich an Tödteten etwa 1000 Mann, einschließlich Offiziere, gefolgt haben.

Konstantinopel, 13. October. Der Metropolit von Dexton, Joachim, ist zum oecumenischen Patriarchen ernannt worden.

Birmingham, 13. October. Gelegentlich einer von Konservativen veranstalteten Kundgebung kam es heute Abend hier zu Unruhen. Eine große Menge von Liberalen drang unter Anwendung von Gewalt in den Saal ein, in welchem die Konvention sich versammelt hatten und demnä-

chtige sich nach lebhaftem Handgemenge mit den Konservativen des Sitzungssaales. Northcote und Lord Churchill, die in der Konvention Versammlung reden wollten, waren ge- nöthigt, sich unter dem Schutze ihrer Anhänger zurückzu- ziehen.

Kirchliche Anzeiger.

Zu U. E. Frauen: Freitag den 17. October Vorm. 9 Uhr allgemeine Beichte und Kommunion Herr Superintendent D. Förster.

Meteorologische Beobachtungen in Halle.

Dat.	St.	Baro- meter mm.	Thermometer		Feuch- tigkeit der Luft %	Wind.	Wetter.
			Celsius	Reaumur.			
13. Oct.	2 Nm.	750,0	+ 7,5	+ 6,0	78	SW.	Regen.
	8 Nm.	752,0	+ 6,3	+ 6,0	80	SW.	wolfg.
14. Oct.	7 Nm.	753,0	+ 5,6	+ 4,5	88	SW.	besgl.

Uebersicht der Witterung.

Das gestern erwähnte barometrische Minimum ist mit etwas zunehmender Tiefe langsam östwärts nach der mittle- ren Ostsee fortgerückt und verursacht im südlichen Dissee- gebiete stürmische Luftbewegung aus südwestlicher Richtung. Dagegen über Britannien und dem Nordseegebiete sind die nördlichen und nordwestlichen Winde schwächer geworden. Auf den Gebirgen ist bei schwachen südwestlichen Winden wieder neues Fallen des Barometers eingetreten. Ueber Deutschland ist das Wetter andauernd trüb, stellenweise regnerisch, im Westen meist wärmer. Barium meldet 25 mm Regen.

Abgehende Postkoffer (ganz Seide) Nr. 15. 50 Pf. der kompl. Robe, sowie spärlichere Qualitäten verendet bei Abnahme von mindestens zwei Kisten gefrei ins Haus das Seiden-Fabrik-Depot von G. Henneberg (Königl. Hoflieferant) in Jülich. Umter umgehend Briefe kosten 20 Pf. Porto nach der Schweiz.

Kursf. New York. Prior. Die nächste Ziehung dieser Prioritäten findet am 31. October statt. Gegen den Courseverlust von 4 pCt. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Henningberg, Berlin, Französisch- Strasse 13, die Versicherung für eine Prämie von 15 Pf. pro 100 Mark.

Bekanntmachung.

Die Beteiligten werden hierdurch auf die im 39. Stück des diesjährigen Amtsblattes der königlichen Regierung zu Merseburg unter Nr. 1250 abgedruckte Bekanntmachung der Hauptverwaltung der Staatsschulden vom 17. September cr., betreffend die Kündigung der zum 1. Januar 1885 auszulösenden 3 1/2 % unterm 2. Mai 1842 ausgesetzten Staatsanleihe, mit dem Bemerkten aufmerksam gemacht, daß die Nummerverzeichnisse der gekündigten Staatsanleihe in der Kammer I und II, der Inkassostaffel, der Armenkasse, dem Leihkassen, dem Stadterretariat, den Polizei-Secretariaten und der Magistrats-Registratur aufzulegen.

Halle a/S., den 7. October 1884.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir erinnern an die Zahlung der ult. September cr. fällig gewordenen Kammerver- legungen, als:

Halle a/S., den 9. October 1884.

Der Magistrat.

Wilhelm = Augusta = Stiftung.

Die Mitglieder der Wilhelm-Augusta-Stiftung werden hierdurch ergebenst benach- tigt, daß unser Votum in nächster Zeit die Beiträge pro 1884/85 einzulegen wird. Wir glauben nach den bisherigen Erfahrungen hoffen zu dürfen, daß auch die dies- jährige Sammlung nicht nur bei unseren geehrten Mitgliedern, sondern auch bei denjenigen Mitbürgern, welche bisher der Stiftung noch zuwartend gegenüber gestanden haben, reichen Erfolg haben wird, damit wir auch ferner in die Lage versetzt werden, in so umfangreicher Weise wie bisher, der in den Himerlebenen-Kreisen verstorbenen Beamten herrschenden unerschuldeten Noth zu steuern. Wir bitten die geehrten Mitglieder und Freunde der Stiftung zugleich davon gefäl- ligst Kenntniß nehmen zu wollen, daß unser Lokal-Vorstand in Kürze zur Einfindung von Unterstützungsgeldern durch öffentliche Bekanntmachung auffordern wird und daß wir es als ein besonderes Zeichen des der Stiftung gewidmeten Interesses begrüßen würden, wenn unsere Bemühungen dadurch Unterstützung fänden, daß derartige Gesuche durch Vermittelung der Mitglieder und so weit dies thunlich, von diesen begutachtet an uns eingereicht würden. Ort und Zeit der Einfindung wird besonders bekannt gemacht werden.

Halle a/S., im October 1884.

Der Vorstand der Wilhelm-Augusta-Stiftung zur Unterstützung von Beamten-Witwen und Waisen.

Zernial, Stadtrath. Halpapp, Rentamt.

Größte Auswahl der besten Sorten. Hochstämmige Rosen. Anerkannt gute Waare.

(Jetzt beste Pflanzzeit.) Desgl. niedrigere, wurzleichte und Trauer-Rosen empfiehlt die Gärtnerei von C. Brüder, Feldstraße 13.

Auction

im Zwangsversteigerungs-Verfahren. Mittwoch den 15. October c. Vorm. 10 Uhr vertheilt ich Schulberg 8 hier: 1 Pianoforte, 2 Sophas, 1 Schreib- sekretair, 1 Kleidersekretair, 1 Glas- schränkchen, 3 Kommoden, 1 Regulator, 1 Tische, 2 Jagdgewehre, meh- rere Tische, Spiegel, Bilder zc. Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Tannin-Balsam-Seife

von separ. C. G. Hülsberg, Berlin, beste Universal-Geundheits- und Schönheits- seife, per Stück 60 $\frac{1}{2}$ und 1 $\frac{1}{2}$ A. nur allein ädht in Halle a/S. bei

Albin Henzke, Schmerzkr. 39.

Hochstämmige zc. Rosen in nur besseren Sorten als auch eine große Partie ver- schiedener Straucher empfiehlt B. Strödel's Blumenbazar, gr. Steinstraße 3 und Sophienstraße 28.

Möbel-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe sollen sämtliche Möbel, Spiegel u. Polstermöbelen in Witten, Aufbaum u. Mahagoni zu sehr billigen Preisen verkauft werden. Kleine Mauerstraße 14, I.

Ein elegantes kreuz. Piano.

gut erhalten, billig zu verkaufen Wilhelmstrasse 5, I. Kartoffeln, weiß u. blau, à Cr. 2 $\frac{1}{2}$ A. 25 $\frac{1}{2}$ A. verkauft (große Posten frei ins Haus) Haase, Deltzgerstraße.

Brodt! Brot!

Für 50 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$ A. für 3 $\frac{1}{2}$ A. 32 $\frac{1}{2}$ A. Geiststrasse 10. Junge hübsche Dachshündchen verkauft gr. Steinstrasse 3.

Trauben - Brust - Honig

Der seit 18 Jahren unübertroffen bewährte rheinische Trauben - Brust - Honig ist unter Garantie stets ädht zu haben in Halle a/S. bei den Herren Helmbold & Co., Droguenhandlung, Leipzigerstr. 109; ferner in Schafstädt bei C. Apel, in Bitterfeld bei E. Zller, in Eisleben bei Theod. Werdell.

Züchtige Schlosser

Leipzigerstrasse 6.

Züchtige Drechsler

Leipzigerstrasse 6.

Halle'sche Federhalter-Fabrik

in Halle a/S. Maurer zum Putzen werden angemommen Lindenstrasse 1b. Einen Lehrling sucht A. Herzer, Altemperstr. 65. Frau zum Kostentragen sucht Taubengasse 2. 1 tüchtiges Mädchen sucht Harg 48, H. I. 1 ant. jung. Mädchen kann Schlafstelle er- halten. Kap. Steinstraße 10, Seifenschäft. Ein kräftiges Mädchen, in Küche u. Haus- arbeit erfahren, wird zum 1. November cr. gesucht. Wähererstraße 10, von Redel.

Meine Wohnung befindet sich nicht mehr Schimmelstr. 11, fond. Gottesackerstraße 10. G. Rappfeller, Baumunternehmer.

Hedwigstr. Nr. 4 ist die 2. Etage, best. aus 5 $\frac{1}{2}$ Zimmern, 3 R. u. Zubeh. f. 750 $\frac{1}{2}$ A. an ruhige Wietzer zu vermieten und zum 1. April zu beziehen. Ansicht v. 11-1 Uhr.

Wohnung für 36 $\frac{1}{2}$ sofort, desgl. f. 60 $\frac{1}{2}$ 1. Januar zu beziehen Fleischerstraße 3.

3 Stuben, 3 Kammern, R., R. u. Garten- benutzung ist zum 1. Januar für 120 Thlr. zu vermieten. Wörmlißerstraße 42, par.

Freundl. B.-Wohnung, St., R., R. u. Zub. an anständ. einj. Leute zu vermieten u. Neujahr zu beziehen. Erbsistrasse 10, I. Nr.

Möbel. Stube sof. zu bez. Am Bahnhoff. 1 möbl. St. u. R. an 1 O. als Wohnz. verm., à W. 1-2 $\frac{1}{2}$ A. Schmerzkr. 30. Möbel. Zimm. 1-2 G. Leipzigerstr. 16, II, I.

Gr. helle Werkstatt verm. sofort od. später zu vermieten. Hemmertstr. 21, I.

Eine kleine Wohnung zu 150 $\frac{1}{2}$ A. wird per 1. Jan. 1885 in der Hauptverordn. gef. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Auf einen Tag Klavier, m. Preisang. zu mietzen gesucht. H. f. i. d. Exp. d. Bl. u. A. J.

Ein Hund zugelassen. (Dänische Dogge.) Abgehoben gegen Infectionsgeldern und Futterkosten Böllbergerweg 39.

Ein neuer Kinderstiel verloren von Schmerzstraße über den Markt, Wähererstraße nach Siebichenstein. Abzugeben Burgstrasse 22.

Den aus der Restauration Rheinisch (Wintergarten) mitgenommenen Regenschirm bitte dajelbst gegen Belohnung abzugeben. Verband deutscher Handlungsgehilfen Kreisverein Halle a/S. Versammlung Donnerstag Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr „Café David.“

Schuhmacher-Innung.

Das Kränzchen findet Montag den 20. October c. Abends 8 Uhr im Neuen Theater statt. Gäste durch Mitglieder ein- geföhrt, sind willkommen. Der Vorstand.

Hall. Turn-Verein.

Montags und Donnerstags Uebung.

Interims-Stadt-Theater.

Mittwoch und Donnerstag geschlossen, wegen Vorbereitung zu Der lustige Krieg. Gr. Operette in 3 Akten v. Joh. Strauß. (Mit neuen Costümen u. großer Ausstattung.) Leipzig.

Mittwoch: Neues Theater: Fedora. Allen Theater: Der Compagnon.

Allen Freunden und Bekannten, welche den Sorg der dahingeshiedenen Friederike Pfeiffer so reich mit Kronen und Kränzen schmückten, unsern herzlichsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 8 des Reglements vom 28. Mai 1870 zur Ausführung des Wahlgesezes für den Reichstag vom 31. Mai 1869, bringen wir in nachstehendem Tableau die Abgrenzung der für die am 28. d. Mts. stattfindende Reichstagswahl hierseits gebildeten 22 Wahlbezirke, die für die resp. Bezirke ernannten Wahlvorsteher und deren Stellvertreter, sowie die bestimmten Wahllokale hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Zugleich laden wir die Wähler der Stadt Halle ein, zur Wahl eines Abgeordneten für den Reichstag

am 28. Oktober 1884

in der Zeit von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags

in den für die einzelnen Wahlbezirke bestimmten Wahllokalen an die dort anwesenden Wahlvorsteher eventuell deren Stellvertreter ihre Stimmen abzugeben.

Zur Stimmenabgabe werden nur diejenigen zugelassen, welche in die Wählerliste aufgenommen sind. Abwesende können in keiner Weise durch Stellvertreter oder sonst an der Wahl theilnehmen.

Die Stimmzettel, mittelst deren die Wahl erfolgt, müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußern Kennzeichen versehen sein. Sie müssen außerhalb des Wahllokals mit dem Namen des Candidaten, welchem der Wähler seine Stimme geben will, ausgefüllt und verdeckt abgegeben werden, dürfen auch vom Wähler nicht unterschrieben sein.

Ungültig sind die Stimmzettel:

- 1) welche nicht von weißem Papier, oder welche mit einem äußern Kennzeichen versehen sind;
- 2) welche keinen oder keinen lesbaren Namen enthalten;
- 3) aus welchem die Person des Gewählten nicht unzweifelhaft zu erkennen ist;
- 4) auf welchen mehr als ein Name, oder der Name einer nicht wählbaren Person verzeichnet ist;
- 5) welche einen Protest oder Vorbehalt enthalten.

Tableau

für die bevorstehende Wahl eines Abgeordneten für den Reichstag.

Wahlbezirk.	Umfass:	Wahllokal.	Umfass:	Wahllokal.			
1	Berggasse, Domplatz, Kankegasse, N. Klausstraße, Küblerbrunnen, Mühlberg, Mühlgasse, Mühlporte, Paradeplatz, gr. u. N. Schlamm, Schloßberg, große u. kleine Schloßgasse, kleine Ulrichstraße 1-26	3237	a) Hotel z. Kronprinz. b) Kaufmann Wagner. c) Mühlenbesitzer Jung.	12	Beesenerstraße, Liebenauerstraße, Ludwigsstraße, Pfännerhöhe, Südstraße, Thorstraße, Turmstraße, Vereinsstraßen, Wörmlitzerstraße	3285	a) Preßler's Berg. b) Zimmermstr. Pfaul. c) Rentant Peuder.
2	Bärfüßerstraße, Bölsberg, Dachrigasse, Jägergasse, Kaulenberg, alte Promenade Nr. 1-5, Schulberg, Schulgasse, Spiegelgasse, gr. Ulrichstraße, N. Ulrichstraße 27-35	3356	a) Hotel garni z. Zulpe. b) Auktions-Kommissarius Efte. c) Rentier Mulertt.	13	Blücherstraße, Frandensplatz, Königsstr. 1-10 u. 23a-41, Landwehrstraße 4-14, Lindenstraße, Niemeyerstraße	3187	a) Kohl's Restauration. b) Geh. Regierungsrath Orphaner. c) Kaufmann Riewitz.
3	Brüderstraße, Karzerplan, Kleinschmieden, Marktplatz 15 bis 26, Mittelstraße, Neuhäuser, Poststraße, Rathhausgasse, großer Sandberg, große Steinstraße 1-19 und 54-74, kleine Steinstraße	3350	a) Gasth. z. gold. Ring. b) Director Kuhlöw. c) Glasermeister Krause.	14	Am Bahnhof, Bahnhofstraße, Canaenerweg, Frandensstraße, Königsplatz, Königsstraße 11-23, Landwehrstraße 1-3 und 15-19, Werfbergerstraße, Waxmirestraße, Schmidtstraße, Thüringerstraße	3124	a) Stadtschützenhaus. b) Zimmermstr. Dönitz. c) Kaufmann Junke.
4	Bauhof, große u. kleine Brauhausgasse, Leipzigerstraße 1-27 und 85-110, kleine Wärfelstraße, kleiner Sandberg, hinter der Ulrichstraße	3127	a) Gasth. z. gl. Löwen. b) Fabrikbet. v. Jenzsch. c) Kaufmann Apelt.	15	Delitzscherstraße, Grünstraße, Halberstädterstraße, Kranenstraße, Krudenbergstraße, Kurzegeße, Leipzigerplatz, Leipzigerstraße 29-84, Magdeburgerstraße, Martinsgasse, Westelstraße	3347	a) Bürgergarten. b) Kaufmann Lombö. c) Rentier Edm. Richter.
5	Dechershof, großer und kleiner Berlin, Hanfack, Hoher Kräm, Kuhgasse, Kutschgasse, große Wärfelstraße, Marktplatz 1-9, neue Promenade, große Rittergasse, Schmerstraße, Schülershof 1-11, Sperlingsberg, Sternengasse, Zapfenstraße	3214	a) Restauration zum Feldschlösschen. b) Kaufm. Klinhardt. c) Kaufmann Ludow.	16	Anhalterstraße, Augustastrasse, Charlottenstraße, Dothosenstraße, Gottesackerstraße, Marienstr., Martinsberg, Parfstraße, Töpferplan	3393	a) Thiem's Restaur. b) Stadtrath Jordan. c) Kaufmann Erbs.
6	Brunoswarte, an der Halle 9-16, alter Markt, an der Moritzkirche, Moritzschhof, Moritzwinger, Neugasse, Neustadt, Mannischestraße, Zentgasse	3394	a) Gasth. z. d. 3 Schwän. b) Kaufmann Bänck. c) Buchh. Puppenbid.	17	Ackerstraße, Berlinerstraße, Dessauerstraße, Feldstraße, Möglicher Weg, am Mühlrain, Schimmelstraße, gr. Steinstr. 20-53, vor dem Steinhof, Wuchererstraße	3342	a) Restauration zur Altienbrauerei. b) Maurermeister Müller. c) Brauereidirector Eisenbraut.
7	Bärggasse, Domgasse, Fluthgasse, Freudenplan, Graßweg, an der Halle 1-8 und 17-19, Hallgasse, Hallmann, große Klausstraße, Klausdorferstraße, Kuttelporte, an der Marienkirche, Marktplatz 10-14, kleine Rittergasse, Schmalegasse, Schülershof 12-22, Steinbockgasse, Thalgaße, Trüdel	3265	a) Gasth. z. St. Züric. b) Kaufmann Hammer. c) Kaufm. Louis Fritsch.	18	Brunnengasse, Brunnenplatz, Friedrichstraße 1-8 und 45-60, Gartengasse, Geißstraße 68-73, Heubergstraße, Kapellenstraße, Luffenstraße, Ludensgasse, Margarethenstraße, Alte Promenade 6-28, Scharrngasse, Sophienstraße 1-13a und 28-34, Unterberg, Zink Garten	3136	a) Restauration zum Forsthaus. b) Kaufmann Hille. c) Banquier Zeising.
8	Antergasse, an der Waberei, Gerbergasse, am Hasen, Holaplatz, Kellnergasse, Klausdorfer-Vorstadt, Kuttelhof, Kienigasse, Mühlgraben, Pulverweiden, an der Schleuse, an der Schwemme, Spige, Wiesenstraße	3198	a) Färkenthal. b) Gasanfallsdirektor a. D. Schröder. c) Zimmermstr. Kyritz.	19	Albrechtstraße, Friedrichsplatz, Friedrichstraße 9-44, Georgstraße, Günterstraße, Heinrichstraße, Karlstraße, Kloisterstraße, Sophienstraße 14-27, Weidenplan, Wilhelmstraße	3349	a) Kunze's Restaurat. b) Kaufmann Kinde. c) Kaufmann Görlig.
9	Bäckerstraße, Dehboldsstraße, Fischerplan, an der Glaucha'schen Kirche, Herrenstraße, am Hospital, Hospitalplatz, an Moritzthor, Rathswerder, Saalberg, Steg, Unterplan, Werbergasse	3230	a) Speisehall i. Hospital. b) Kaufm. Jul. Politz. c) Hosp.-Ansp. Fränzel.	20	Bernburgerstraße, Geißstraße 1-67, Parz, Parz-gasse, Mühlweg 21-30	3281	a) Neum.-Schützenhaus b) Rentier Reiting. c) Kaufmann Niemann.
10	Gommergasse, Langgasse, Leichenfeld, Mauergasse, Mittelwache, Steinweg, Taubengasse	3105	a) Herberge z. Heimath. b) Maurermeister Kupnt. c) Kaufm. Heberl.	21	Abocatenweg, Blumenstraße, Bochsödner, Breitenstraße, Händelstraße, Henrietenstraße, Hermannstraße, Vor dem Kirchthor 7-15, Laurentiusstraße, Mühlweg 1-20 und 31-52, Wettinerstraße	3140	a) Giescher's Restaur. b) Weisbier-Salon. c) Rentier Demuth. d) Buchbändler Knapp.
11	Böllberger Weg, Hirtengasse, Oberglauch, Schützen-gasse, Weingärten	3264	a) Glauch. Schützenhaus b) Brauereibesitzer Hugo Schulze. c) Zimmermstr. Schrapler.	22	Fleischergasse, Jägerplatz, Am Kirchthor 1-6 und 16-24, Leitergasse, große Wallstraße, kleine Wallstraße	3210	a) Café Barbarossa. b) Fabrikb. Kunze. c) Kaufmann Rathde.
			Summa		71484		

Halle a. S., den 14. Oktober 1884.

Der Magistrat.
Staudt.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die diesseitige Bekanntmachung vom 11. September cr. wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die von den sächsischen Behörden unter Zustimmung der Polizei-Verwaltung festgestellte neue Bauaufsichtlinie für beide Seiten des großen Schlanmes nunmehr endgültig festgesetzt ist, da Einwendungen gegen die Angemessenheit der bezüglichen Bauaufsichtlinie innerhalb der vorgeschriebenen präcisionsfähigen Frist von vier Wochen bei uns nicht angebracht sind.

Demerkst wird hierbei noch, daß der die neue Bauaufsichtlinie nachweisende Plan während der nächsten vier Wochen in der Bau-Polizei-Registratur, Zimmer Nr. 15, zur Einsicht ausliegt.

Halle a. S., den 13. Oktober 1884.

Der Magistrat.

Für die Redaktion verantwortlich: S. S. M. Ullmann in Halle. — Expedition im Waisenhaus. — Buchdruckerei des Waisenhauses in Halle a. S.

Stedbrief.

Gegen die unten beschriebene unverheir. Minna Damm aus Preßwitz, zuletzt in Halle, welche flüchtig ist, ist die Unteruchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften und in das Gerichtszugangs zu Halle a. S. abzuliefern. (J. 2735/84.)

Halle a. S., den 13. Oktober 1884.

Königliche Staatsanwaltschaft.

von Moers.

Alter: 21-22 Jahre; Größe: mittel; Statur: mittel; Haare: dunkelblond; Stirn: bedeckt; Augenbrauen: braun; Augen: blau; Nase: gewöhnlich; Mund: gewöhnlich; Zähne: gut; Kinn: rund; Gesicht: rund; Gesichtsfarbe: blaß; Sprache: deutsch. Kleidung: graues Kleid, schwarzes Jaquet, schwarzer Strohhut, schwarzer Talma, feiderne Regenstirn.